

**Zeitschrift:** Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

**Herausgeber:** Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen

**Band:** 9 (1938)

**Heft:** 7

**Buchbesprechung:** Bücherbesprechungen = Livres

**Autor:** E.G.

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

wärtige und ehemalige Schülerinnen der angeschlossenen Schulen, Sozialarbeitende und Gäste, insbesondere Lehrkräfte an Anstalten und Spezialklassen für Gebrechliche.

Interessenten wollen beim Kursbüro das detaillierte Programm mit Anmeldeformular verlangen.

### 1. Kursbüro

Das Kursbüro befindet sich in der Sozialen Frauenschule Zürich, Schanzengraben 29, Telefon 38.431. Das Büro erteilt alle näheren Auskünfte und ist am 24. August bis 21 Uhr, während der Kurstage von 8—18 Uhr durchgehend geöffnet.

### 2. Anmeldung

Die Anmeldung für Zürich und Genf erfolgt an das Kursbüro in Zürich durch ausgefülltes Formular bis 30. Juni. Das Kursgeld wird bei Empfang der Kurskarte bezahlt. Man bittet die Teilnehmer, sich gleich nach ihrer Ankunft in Zürich am 24. August abends oder am 25. August von 8 Uhr an zu melden.

### 3. Kurskosten

Die Teilnehmerkarte kostet Fr. 10.— für alle Teilnehmer mit Ausnahme der gegenwärtigen Schülerinnen angeschlossener Schulen, welche nur Fr. 6.— zu entrichten haben. Tageskarten Fr. 2.50, Halbtageskarten Fr. 1.50.

**Gesamtkosten in Zürich** für Logis in Studentenheim mit allen Besichtigungen und Ausflügen zirka Fr. 90.—.

**Gesamtkosten in Genf** zirka Fr. 25.—.

## Kurs über Selbstversorgung im Großhaushalt

Auf vielseitigen Wunsch aus dem Kreise seiner Mitglieder führt der Schweiz. Verein diplomierter Hausbeamtinnen vom 3. bis 5. September 1938 an der Kant. Land- und Hauswirtschaftsschule „Waldhof“ in Langenthal einen Kurs durch über: „Selbstversorgung im Großhaushalt.“ Das Kursprogramm ist jedoch derart gestaltet, daß auch Hausbeamtinnen und Verwalterfrauen, die einem Betriebe vorstehen, der keine Eigenprodukte zu verwerten hat, viel Wissenswertes bietet.

### PROGRAMM

#### 1. Kurstag:

- 7.00 Morgenessen und Begrüßung durch Herrn Dir. Schneider.
- 08.00—09.00 Vortrag über Zweck der Selbstversorgung im Anstaltshaushalt. Frau Dir. Schneider. Aussprache.
- 10.00—12.00 Vortrag mit Lichtbildern über Einkellern von Obst und Gemüse. Herr Lüthi, Obst- und Gartenbaulehrer, Waldhof.
- 12.00 Mittagessen.
- 14.00—16.00 Fleischverwertung (Einsalzen, Räuchern, Aufbewahren, Verwertung von bedingt bankwürdigem Fleisch). Verschiedene Konservierungsmöglichkeiten für kürzere und lange Dauer. Auf Wunsch konservieren von Obst und Gemüse. Diskussion.
- 16.00 Tee.
- 16.30—18.00 Praktische Demonstration, Würsten. Frau Dir. Schneider.
- 19.00 Nachtessen.
- ab 20.00 Gemütlicher Abend.

#### 2. Kurstag:

- 7.00 Frühstück.
- 08.00—09.00 Vortrag über die Getreideversorgung in der Schweiz. Herr Freiburghaus, Landw.-Lehrer und Geschäftsführer der bernischen Saatuchtgenossenschaft.
- 10.00—12.00 Milch- und Käseverwertung. Fr. J. Schär, Haushaltslehrerin. Herzogenbuchsee.
- 12.00 Mittagessen.
- 14.00—16.00 Preisgestaltung in der Schweiz. Referent Herr Dr. Imfeld, Chef der Eidg. Preiskontrollstelle in Bern.

16.00—18.30 Brotgerichte von Volksbrot. Fr. J. Schär.

16.00 Tee.

19.00 Nachtessen.

### 3. Kurstag:

7.00 Frühstück.

8.00—12.00 Backen von Züpfen, Gipfeli, Einback, Zwieback, Grahambrot. — Auf Wunsch Garnieren von Torten. Frau Dir. Schneider.

12.00 Mittagessen.

13.30—14.30 Demonstration über die Gutswirtschaft „Waldhof“. Herr Dir. Schneider.

ab 15.00 Besichtigung der Porzellanfabrik Langenthal. Änderungen im Programm vorbehalten.

Kost und Logis pro Tag Fr. 4.—.

Kursgeld für Nichtmitglieder Fr. 10.—.

Die Anmeldungen sind einzureichen bis 25. Juli 1938 an Fr. J. Steffen, Zeltweg 21a, Zürich.

## Bücherbesprechungen - Livres

**Die Internationale Arbeitsorganisation; Wesen und Wirken.** Genf, 1937. 194 S. Preis Fr. 1.50.

In diesem Werke werden die Entstehung und die Aufgaben der Internationalen Arbeitsorganisation und des Internationalen Arbeitsamtes in Genf eingehend und gemeinverständlich dargestellt. Im ersten Teile des Buches sind in einem kurzen geschichtlichen Rückblick die Vorläufer und die Entwicklung der Idee einer internationalen Arbeitsorganisation behandelt. Daran schließt sich eine ebenfalls kurze und klare Darstellung der Verfassung der jetzigen Internationalen Arbeitsorganisation. Im zweiten Teile wird in systematischer Gliederung ein Ueberblick über das Werk der Internationalen Arbeitsorganisation in den letzten fünfzehn Jahren gegeben. Internationales Arbeitsamt, Verwaltungsrat und Internationale Arbeitskonferenz arbeiten am gemeinsamen Werke der Gestaltung des internationalen Arbeitsrechts zum Wohle der wirtschaftlich Schwachen, und das Ergebnis dieser Arbeit wird in neun verschiedenen Kapiteln gemeinverständlich dargestellt. Dazu sind als Anhänge gegeben der Wortlaut der Internationalen Arbeitsorganisation, eine Liste ihrer Mitgliedstaaten, die bis Anfang 1936 erfolgten Ratifikationen internationaler Uebereinkommen, die Ausschüsse des Internationalen Arbeitsamtes, sowie ein Bild über den jährlichen Fortschritt der Ratifikationen.

Die Tätigkeit der Internationalen Arbeitsorganisation zeichnet sich besonders auch durch ihre Dynamik aus. Gewiß sind mehr als 700 Ratifikationen der Uebereinkommen ein nicht zu unterschätzender Erfolg des Internationalen Arbeitsamtes. Er ist jedoch nicht so wichtig wie die Bewegung selbst zugunsten der Sozialpolitik, die in allen Ländern aus diesen internationalen Uebereinkommen entsprungen ist. — Aus der flott geschriebenen Darstellung geht hervor, daß die Internationale Arbeitsorganisation auch in Zukunft bestrebt sein wird, jede Bemühung zur Organisierung der Wirtschaft im Dienste des sozialen Fortschrittes zu fördern.

**Bericht des Direktors** für die 23. Internationale Arbeitskonferenz. Genf, 1937. 94. Preis. Fr. 1.75.

Der „Bericht des Direktors“, der alljährlich zur Arbeitskonferenz erscheint, ist ein flott und allgemeinverständlich geschriebener Rückblick auf die wirtschaftliche und soziale Entwicklung des vergangenen Jahres. Er nimmt in freimütiger Weise Stellung zu den wirtschaftlichen und sozialpolitischen Problemen in allen Ländern der Welt und stellt die großen Entwicklungslinien heraus, die zu einer Gesundung der Wirtschafts- und Sozialpolitik führen werden. Er behandelt den Umfang der Wirtschaftsbelebung, die steigende Erzeugung und den Rückgang der Arbeitslosigkeit, die Zunahme des Welthandels, das Bedürfnis nach freieren Handelsbeziehungen, sowie die Rückwirkungen von Rüstungen und Politik auf diese wirtschaftliche Entwicklung. Er zieht aus den Lehren der Wirtschaftskrise bestimmte Folgerungen und unterstreicht besonders, daß im Verlaufe der schweren Wirtschaftskrise frühere volkswirtschaftliche Lehrmeinungen erheblich erschüt-

tert worden sind. Die Entwicklung hat gezeigt, daß vorgefaßte Meinungen über die Arbeitslosenversicherung im besondern und die Sozialversicherung im allgemeinen, über die Löhne und die Arbeitszeit, sowie die Währungspolitik aufgegeben werden mußten, weil sich eine andere und fortschrittlichere Lösung mit Notwendigkeit aufdrängte.

Interessant sind auch die im letzten Kapitel des Berichts behandelten Gegenwartsfragen und Gegenwartsströmungen, in denen die Wirkungen des Staatseingriffs in die Wirtschaft verschiedener Länder gezeigt werden. Ein Abschnitt behandelt den Drang zur Autarkie, ein anderer die Krisenverhütung, sowie die Versuche zu einer sozialen Neuordnung.

**Josef Spieler: Erziehungsschwierige richtig an die Hand nehmen.** Verlag des Instituts für Heilpädagogik, Luzern. Fr. 1.20.

Das ist ein feines Büchlein für solche, welche Kinder erziehen müssen. Kurze, klare Darstellungen über alle möglichen Erziehungsschwierigkeiten, die jeder Vater und jede Mutter verstehen kann. Nicht immer schimpfen! Kinderstreiche verstehen! Nicht immer drohen! Solche Abhandlungen betreffen alle Kinder und wenn die Erzieher das Büchlein nicht nur lesen, sondern in die Tat umsetzen, dann ist an manchem Ort geholfen und das Kind kann eine frohere Jugend erleben, weil man es eben als „Kind“ zu verstehen sucht! Nimm, lies und handle! E. G.

**Dr. ing. Friedrich Mörtzsch: Elektrizität im Haushalt.** Verlag von B. G. Teubner in Leipzig. (Hauswirtschaftlicher Lehrdienst, Heft 9.) Preis RM. —.50.

Ein reich illustriertes Heft, das den Hausfrauen interessante Aufschlüsse über die Elektrizität im Haus gibt. Die verschiedenen Sicherungen, die Zähler, die Anschlußschnur, das Bügeleisen, die richtige Arbeitsbeleuchtung, der rechte Topf zur Kochplatte, das wohl-tätige Heizkissen und der Staubsauger, alle diese wichtigen Dinge im Haushalt werden klar besprochen und überall gibt es Hinweise zur Behebung des plötzlichen Versagens des Stromes. Dieses gut geschriebene Heft sollten auch die Töchter hauswirtschaftlicher Kurse in die Hand nehmen, sie könnten gar vieles für jetzt und später daraus lernen! E. G.

**Wilhelm Weygandt: Der jugendliche Schwachsinn, seine Erkennung, Behandlung und Ausmerzung.** Mit 159 Textabbildungen und Stammbäumen. Verlag Ferdinand Enke Stuttgart. Preis geh. RM. 28.—; geb. RM. 30.— für die Schweiz 25% Ermäßigung.

„Dieses Buch will die Fülle der Möglichkeiten darlegen, auf Grund deren die normale Jugendentwicklung mit dem Ergebnis des Schwachsinn gestört werden kann, und auf das Ziel seiner denkbar gründlichen Ausmerzung hinarbeiten.“ So trostlos das Schicksal der vom Schwachsinn Befallenen ist, um so wichtiger ist es, mit allen Mitteln dagegen einzuschreiten, auf das Ziel seiner möglichststen Beseitigung hin. Dieses Buch gibt eine umfassende Schilderung der Gesamtheit der Möglichkeiten einer seelischen Entwicklungshemmung ihrer Erkennung und das jeweils zweckmäßigste Verfahren ihnen gegenüber herbeizuführen. Der Verfasser berücksichtigt eine umfangreiche Literatur und schildert in den ersten Kapiteln die normale seelische und körperliche Entwicklung des Kindes, um dann auf die Ursachen des Jugendschwachsinn zuzugehen. Am Ende des ersten Teils des Werkes lernen wir das Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses kennen.

Im zweiten Teil werden die klinischen Maßnahmen speziell besprochen. Auch hier zeigt der Verfasser sein reiches Wissen und sicheres Urteil. Mutig führt er den Kampf gegen das Verhängnis der Vererbung, nicht nur durch das Wecken des Gewissens der Eheschließenden in der Richtung wie sehr es bei der Kindererzeugung auf gründliche Beachtung der gesundheitlichen Regeln ankommt, sondern auch im Kampf gegen Alkohol und Syphilis. Es ist ein Werk tiefer Gründlichkeit und edler Gesinnung, das allen zum Studium empfohlen werden kann, denen die Betreuung solcher Kinder anvertraut ist. E. G.

**Die Berufsaussichten der Chemotechniker und Chemolaboranten,** von Dipl.-Ing. A. Bremhorst und Dr. W. Bachmann. (Der Nachwuchsbedarf der Berufe, Heft 2.) 76 S. Mit Abb. Oktav. Kart. RM. 2.60, für das Ausland RM. 1.95. Verlag von B. G. Teubner in Leipzig und Berlin. 1937.

Mit dieser Arbeit, die mit graphischen Darstellungen reich ausgestattet ist, werden zum erstenmal Wesen und Aussichten eines Berufes geklärt, der vielen noch gar nicht bekannt ist. Wenn es sich auch um eine verhältnismäßig kleine Berufsgruppe handelt, so ist doch seine Bedeutung nicht zu unterschätzen. Der eigentliche Wert dieser Schrift liegt mehr darin begründet, daß hier für einen Beruf, dem ein geregelter Ausbildungsgang bisher fehlte, klare Richtlinien gegeben werden. Besonders begrüßenswert sind die vielen praktischen Vorschläge für das Ausbildungswesen, die in einem bis ins einzelne gehenden Ausbildungsgang und einem Vorschlag zur Prüfungsordnung für Chemotechniker nebst Hinweisen auf die geeigneten Ausbildungsstätten gipfeln. Die Berufsberater werden die Schrift sicherlich gern zur Hand nehmen, weil sie dadurch in die Lage versetzt werden, erschöpfende Auskunft über die Berufe des Chemolaboranten und Chemotechnikers zu geben.

## Verschiedenes - Divers

### Verband der zürcherischen Krankenkassen

Die ordentliche Delegiertenversammlung des Verbandes der Krankenkassen im Bezirk Zürich, die am 23. April in Zürich tagte, erledigte unter dem Vorsitz von J. Heß die Jahresgeschäfte. Die Versammlung nahm den Geschäftsbericht des Vorsitzenden entgegen, der einen vielseitigen Ueberblick über die Tätigkeit des stets im Wachsen begriffenen Verbandes vermittelte, dem gegenwärtig 111 Kassen, wovon 98 mit Krankenpflegeversicherung und 13 ohne Krankenpflege mit total 160 700 Mitgliedern angehören. Neu in den Vorstand wurde R. Isler (Zürich) gewählt. Die Versammlung nahm Kenntnis von der Ablehnung der Forderungen auf Reduktion der Röntgentaxen durch den schweizerischen Verein der Röntgenologen. Sie erwartet, daß die Verhandlungen des Kantonalvorstandes mit dem Aerzteverband durch die Vermittlung der kantonalen Gesundheitsdirektion zu einem befriedigenden Abschluß gebracht werden können. Ein Vortrag von Dr. med. Th. Montigel über „Unsere Gesundheitsreserven“, ein Wort zu den Aufgaben der Krankenkassen in der Krankheitsverhütung, schloß die Tagung. V.

### Internat. öffentliche Erziehung

Das Bureau für Internat. öffentliche Erziehung, dem die Schweiz im Jahre 1934 beigetreten ist, organisiert eine internationale Konferenz für öffentliche Erziehung. Der Bundesrat hat als Delegierte bezeichnet die Staatsräte und Erziehungsdirektoren Lachenal, Genf, und Borel, Neuenburg, als Suppleanten Grandjean, erster Sekretär der Genfer Erziehungsdirektion, und Dottrens, Schuldirektor und Mitglied der Sekundarschulkommission in Genf.

### Verein für Verbreitung guter Schriften

Trotz Defizit, Reduktion der Bundessubvention von Fr. 5000.— auf Fr. 1250.— und der Tatsache, daß auch im Berichtsjahre wiederum 19 000 der beliebten Hefte gratis an Anstalten, Spitäler, Schweizerkolonien und -Schulen im Ausland verteilt wurden, geht es erfreulich vorwärts. Sehr guten Anklang hat die außer der Reihe herausgegebene Biographie des großen Schweizer Naturforschers Oswald Heer gefunden. Im Absatz der Schriften zeigt sich die gegenwärtige Strömung zur nationalen Selbstbesinnung in einer vermehrten Nachfrage nach schweizerischen Autoren gegenüber ausländischen. 1937 kamen als Zürcher Schriften heraus: Ernst Zahn, „Die Mutter“, Alfred Hugger, „Der Acker am Herrenweg“, Meinrad Lienert, „Das blaue Wasser“ und Carl Hagenbeck, „Im Tierparadies“. Der Verkauf und die Gratisabgabe ergibt pro 1937 die stattliche Zahl von 114 510 Bändchen. Dabei ist darauf